Rundfunk-Programm.

Rundfunk-Programm Leipzig (365,8), Dresden (275,2).

Sonntag, 16. Dez. 8.30: Leipz. Universitätskirche: Orgelkonzert. Prof. Müller ● 9: Morgenfeier. Mitw.: Hans Kunz (Gesang), Frieda Cramer (Violine), Thilo Heyd (Horn), Flügel: Sammler. ● 11: Priv.-Doz. Dr. Abbenett: Das britische Weltreich. (Verfassungsgeschichte.) ● 11.30: Priv.-Doz. Dr. Weygandt: Chemie des täglichen Lebens. ● 12: Musikal. Stunde. Werke für zwei Klavier. Mitw.: Prof. Kroatz, Th. Blumer ● 13: Hofrat Prof. Dr. Müller-Lenhartz: Tier, Ernährung und Gesundheit. ● 13.30: Max Seibig: Schöne Dorflinden (Dorfkultur. ● 14: Aus'andsposte. ● 14.45: Karl Wilde: Kinder über Rundfunksender. ● 15.15: Schallplatten. ● 16: Gotthold Ephraim Lessing. Berichte und Briefe aus seinem Leben. Sprecher: V. Brinz. ● 17: Konzert des Dresdner Streichquartetts. Mitw.: Gust. Fritzsche, Fr. Schneider, H. Riphan, Alex. Kropholler. ● 18: Dr. Schirokauer: Der Dichter Hanns Carossa. ● 18.30: Kurd Althauser: Neues vom Mars. ● 19: Dr. Gaehler: Auf den Spuren der Inka. ● 19.30: Militärkonzert. Kapelle des 3. Batl. 11 (Sächs.) Inf.-Regts. Leitung: Obermusikmeister Bier. Steinbach: In alter Frische. — Hackenberger: Deutsches Gebet. — Strauß: Melodien aus „Der Zigeunerbaron“. — Meister: Wandervogel-Lieder ● Komzak: Erzherzog-Albrecht-Marsch. — Linde: Kreuz auch des Lebens. — Hackenberger: Deutschland hoch in Ehren. — Hannemann: Rheinischer Tanz. — Morena: Geld einig. — Simon: Kürassier-Marsch — Parademärsche. ● 21: Sendespiel: „Die heilige Kutsche.“ Eine Komödie von Prosper Mérimée. Spielleitung: H. E. Schmiedel. Pers.: Don Andre Ribera, Vizekönig von Peru; der Bischof von Lima; der Lizentiat Thomas von Esquivel; Martinez, Privatsekretär des Vizekönigs; Camilla Perichole, Schauspielerin. Ort der Handlung: Lima. Zeit: 18. Jahrhundert. ● 22: Sportfunk ● 22.30: Berlin: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.

Montag, 17. Dez. 14: Schallplatten. ● 15: Dr. Schirokauer: Der Titan und die Titaniden (amerikan. Literatur). ● 16: Englisch (Kulturkundlich-literarische Stunde). ● 16.30: Konzert. Leipziger Funkorchester. Dirigent: Weber. ● 18.30: Englisch für Anfänger. ● 19: Dr. Zimmermann: Karl Gutzkow (1811—1878). ● 19.30: Prof. Dr. Witkowski: Lessing. ● 20: Konzert. Finnischer Abend. Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent: A. Szendrei. Kajanus: Sinfonietta (B-dur). — Sibelius: Dritte Sinfonie (C-dur). ● 21.15: Werke von Zacharias Topelius, Karl Tavaststjerna, Pietari Päivärinta und Juani Aho. Sprecher: Joh. Steiner. ● 22: Pressebericht. ● 22.15: Tanzmusik.

Dienstag, 18. Dez. 14: Büchermarkt. ● 15.15: Musikalische Kaffeestunde ● 16.30: Werke mit Gitarre von Schubert. Mitw.: H. Riphan (Bratsche), Alexander Kropholler (Cello), O. Wunderlich (Gitarre), Fr. Ruder (Flöte) ● 18.05: Frauenfunk. Frau Helene Stulich: Hygienisch-technische Neuerungen im Haushalt. ● 18.30: Französisch für Anfänger ● 19: Fr. Schilfe: Neue Wege des Schneelaufs ● 19.30: Prof. Dr. Woltereck: Die Lehre vom Leben. ● 20: Leipziger Universitätskirche: Die Geburt Christi. Von Heinrich von Herzogenberg. Oratorium für Chor, Soli, Gemeinde, Orchester und Orgel. Dirigent: Prof. H. Hofmann. Mitw.: Margarethe Beisler-Schmutzler (Sopran), Grete Schiller (Alt), Hanns Fleischer (Tenor), M. Fest (Orgel), Irene Prehlich (Klavier), A. Kinkulkin (Cello), Kinderchor der Gottschedschule. ● 21.30: Johann Gottfried Herder. (Gest. am 21. Dez. 1803). Ille Stapf, Weimar (Rezitat.). Aus den Briefen zur Beförderung der Humanität. — Ueber die Lieder alter Völker — Aus den „Stimmen der Völker“. ● 22.15: Pressebericht ● Danach: Funktanzstunde. ● Anschl.: Tanzmusik. Tanzorchester Zeuner-Freudenberg.

Mittwoch, 19. Dez. 10.50: Dienst der Hausfrau. ● 14.15: E. Smigelski, Romola Trilla: Italienischer Unterricht. ● 15: Für die Jugend. Wie unsere Weihnachtslieder entstanden sind. Volksliedgeschichten von A. A. Findeisen. Mitw.: Josefa Elßner-Oertel (Rezitat.), ein Kinderchor unter Leitung von Rudenz Arnold, Dresden. ● 16.30: Konzert. Leipziger Funkorchester. Dirigent: H. Weber. ● 18.05: Arbeitsmarktbericht. ● 18.30: Französisch für Fortgeschr. ● 18.55: Ing. Guttwein: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter: Arbeitslehre. ● 19.30: Dr. Boehnert: Das Eheproblem. (Eheberatung.) ● 20: Das unbekannte deutsche Lied. Die norddeutsche Richtung. Mitw.: Lotte Meusel und Rich. Fr. Schmidt (Gesang). Begleitung und einl. Worte: Dr. Schulz. Berger: Ihr Blümelein alle, die sie mir gab; Des Baches Lied. — Banck: Im Maien, im Maien ist's lieblich. — Weber: Unbefangenheit. — Taubert: Der Müller will mahlen. — Taubert: Patsche, Patsche. — Richter: Es treibt dich fort. — Dorn: Ich denke dein. — Dorn: Horch, wie die Fiedel tönt. — Speier: Wenn dieser Siegesmarsch in das Ohr mir schallt. — Marschner: Rauschender Strom; O sei nicht so spröde — Mendelssohn-Hensel: Und wüßten's die Blumen. — Flügel: Nur wer die Sehnsucht kennt. — Moscheles: Ich hör meinen Schatz. ● 21: Gedichte und Lieder von Gotthold Ephraim Lessing. Mitw.: Paul Hoffmann (Rezitat.), Arno Bayreuther (Gesang), Gr. Brenner (Klavier). ● 22: Pressebericht. ● 22.15: Schallplatten.

Donnerstag, 20. Dez. 14.15: Bücherbesprechung. (Sächsische und Heimatkunde.) ● 15: Schallplatten. ● 16.30: Konzert. Leipz. Funkorchester. Dirigent: Wilh. Rettich. ● 18.05: Steuerrundfunk. ● 18.30: Spanisch für Fortgeschrittene. ● 19: Otto Jenssen: Vom Handarbeiter zum Facharbeiter. ● 19.30: Prof. Dr. Schmidthenner: Das Britische Weltreich. (Der Lebensraum.) ● 20: Aus Wiener Operetten. Ausf.: Dresdner Philharmonie. Leitung: Ed. Mörike. Suppe: Ouv. „Die schöne Galathee“. — Strauß: Lagunen-Walzer „Eine Nacht in Venedig“. — Suppe: Fantasie aus „Boccaccio“. — Strauß: Ouv. „Carneval in Rom“. — Millöcker: Walzer aus „Der arme Jonathan“. — Suppe: Fant. aus „Fatinitza“. — Strauß: Ouv. „Fledermaus“. ● 21.30: Mechthild von Magdeburg. Aus ihrem Werk: „Das fließende Licht der Gottheit.“ Vortrag: Frau Susanne Tiemann. ● 21.15: Funkpranger. ● 22.20: Pressebericht.

Freitag, 21. Dez. 14: Abenteuer der Wirklichkeit. ● 15.15: Weihnachtsstunde mit Funkwerbung. In Erwartung des Christkindes. ● 16.30: Werke von Mozart. Dresdner Philharmonie. Ltg.: Th. Blumer. Sinfonie in Es-dur. — St. Wolfgangsee-Idyll nach Mozart für Kammerorchester, gesetzt von E. Lewicki. — Divertimento D-dur. ● 18.05: Sozialversicherungsrundfunk. ● 18.30: Englisch für Fortgeschrittene. ● 19.30: Schuldirektor Mayer: Das Wesen der Fernschule. ● 20: Dresdner Staatsoper: Missa solemnis. Von Ludwig van Beethoven. ● 22: Pressebericht. ● Danach: Funktanzstunde. ● Anschl.: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Orchester Waldo Ditersdorf.

Sonnabend, 22. Dez. 14: Büchermarkt. ● 15: Schallplatten. ● 16: Funkschach. Schachmeister Blümich: Die Anfänge der Schachproblemkunst ● 16.30: Konzert. Leipz. Funkorch. Dirig.: H. Weber. ● 18: Funkbastelstunde. ● 18.20: Wettervoraussage, Zeitangabe und Arbeitsnachweis. ● 18.30: Spanisch für Anfänger. ● 19: Rektor Greff: Rechenanalyse. ● 19.30: Dr. Reuter: Musik als Beruf ● 20: Winteridyll. Mitw.: Lenne Colombara und Kammersänger Kase (Gesang), Jos. Krahe (Rezitat.), Leipz. Funkorch. Dirig.: W. Rettich. Zwei-Frederiksen: Aus der Grönland-Suite. — Prolog an den Winter von Friedr. Brenert. — Haydn: Rezitativ und Epilog des Winters aus dem Oratorium „Die Jahreszeiten“. — Schubert: Winterabend. — Grieg: Weihnachtsschnee. — Snaga: Melodien aus „Der Rebellgeneral“. — Aus „Winteridyll“ von K. Stieler. — Schubert: [illegible]. — Zum Punsch. — Stern: [illegible]. — Wolff: [illegible]; Tochter des Wald; Im Winterboden schläft. — Aus „Ein Winteridyll“ von K. Stieler. Humperdinck: Spielmanns Wintergesang aus „Die Königskinder“. — Stöhr: Winteranfang; Winterlandschaft. — Strauß: Winterweihe; Winterliebe ● 22: Pressebericht. ● 22.30: Berlin: Tanzmusik. Kapelle Marek Weber.

Deutsche Welle [illegible].

Deutsche Welle. Sonntag, 16. Dez. 8.55: Berlin: Glockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche. ● 9: Morgenfeier. Ansprache: Pastor Riethmüller, Berlin-Dahlem. ● Anschl.: Glockengeläut des Berliner Doms. ● 11.30: Großes Schauspielhaus: Vormittagskonzert. Orch. Bernard Etté. ● 13.45: Bildfunkversuche. ● 14.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt. ● 14.55: Privatdozent Dr. v. Falck: Kinderarbeit und Kinderhaltung. ● 16: Bücherstunde. ● 16.30: Weihnachtslieder für die Kinder. Gesungen von Margarethe Noll (Sopran). Flügel: Ben Geysel. ● Anschl.: Tanzmusik. Kapelle Ilja Livschakoff. ● 18: Gedanken zur Zeit. Coudenhove-Kalergi: Paneuropa. ● 18.30: Dr. Raemisch: Die wirtschaftlichen Grundlagen der paneuropäischen Bewegung. ● 19: Prof. Dr. Zimmer: Der Inder und sein Elefant. Mythos, Heilkunde und Naturgefühl. ● 20: Alois Melichar: Einführung in die moderne Musik. Paul Hindemith. Mitw.: Emmy v. Stetten (Sopran).

Das deutsche Lied.

Die kulturelle Bedeutung des Männerchorgesanges.

Von Dr. Fritz Stege, Berlin.

Verfolgt man die Entwicklung unserer Musikkultur in den Nachkriegsjahren, so offenbart sich überall ein erschreckendes Maß von Verödung und Verflachung. Trotz jener Mahnung aus dem Munde des preußischen Ministerialreferenten Leo Kestenberg: „Eine Kunst, die sich bewußt vom Volke abwendet, ist zum Tode verurteilt, bevor sie zu leben begonnen hat“, sehen wir täglich und stündlich die Entfremdung und Spaltung zwischen Kunstmusik und Volksmusik. Die spekulativen Musikprobleme der Neutöner haben sich vollkommen von der gesunden Basis des Volkstums entfernt. Das Volk selbst, enttäuscht von den stilistischen Verirrungen der neuzeitlichen Musikpflege, ermüdet und nicht mehr jung genug, um sich selbst mit frischem Mute ein neues Volksliedgut zu schaffen, griff begierig nach dem Gift der Jazzmusik, berauschte sich an den enlnervenden sinnlichen Rhythmen und schuf sich damit einen Ersatz für die fehlende Melodik der neuzeitlichen Kunstmusik. Statt die Dekadenz dieser Kulturerscheinung einzugestehen, priesen gewissenlose Elemente den Jazz als wertvollen Bestandteil des Zeitgeistes und scheuten sich nicht, dem Deutschen eine „Transfusion unverbrauchten Niggerblutes“ öffentlich zu empfehlen.

Immer war es die Not der Zeit, die gemeinsame soziale Bedrängnis, die den Menschen zum Menschen führte, die in übereinstimmender Empfindung Herz an Herz kettete. Wo offenbart sich auf musikalischem Boden der künstlerische Ausdruck für jene Strömungen, die, angewidert von der Aeußerlichkeit des gegenwärtigen Musikgetriebes, in seelischem Zusammengehörigkeitsgefühl die verschütteten Quellen deutscher Innerlichkeit neu erschlossen? Die in idealer Freude am eigenen Musizieren dem Moloch der Mechanisierung ein Halt gebieten, der bereits in Gestalt von Radio und Grammophon im Begriff steht, die Hausmusik und die letzten Reste eigener Volksmusik zu verschlingen?

Wer außerhalb der deutschen Männerchorbewegung sich ein Urteil über ihren Wert oder Unwert anmaßt, muß unweigerlich zu einem Fehlschluß gelangen. Zu tief ist im Volke die Vorstellung von der „Liedertafelei“, von den biederen Krieger-Gesangvereinen in Frack und Zylinder aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts verankert. Wer aber heute einen näheren Einblick in die Organisation des anderthalb Millionen Mitglieder zählenden Deutschen Sängerbundes nimmt, muß zu seiner Ueberraschung gewahr werden, wie sich das kulturelle Bild des Männerchorgesanges in den letzten Jahren gewandelt hat. In lebendiger Anteilnahme an der Entwicklung heimatlichen Musiklebens, in dem Bewußtsein wichtiger, volkserzieherischer Verantwortung bildet der Männerchorgesang der Nachkriegszeit einen selbständigen kulturellen Faktor von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Angesichts des vorhin skizzierten Querschnittes durch das morsche Gebäude der gegenwärtigen Musikkultur darf man ohne Uebertreibung die Männerchorbewegung geradezu als den Gralswächter deutscher Wesensart in der Musik bezeichnen, als den berufenen Hüter heimatlichen Liedgutes, der fern von jeder parteipolitischen Einstellung in unversiegbarem Idealismus der deutschen Kunst um ihrer selbst willen dient. Der als naturnotwendiges Medium zwischen Volksmusik und Kunstmusik mit starker Hand in das verworrene Getriebe der heutigen Musikkultur eingreift.

Der zahlenmäßig belegte Aufstieg des Deutschen Sängerbundes seit dem Weltkriege ist ein Beweis für die in allen Volkskreisen bestätigte kulturelle Anerkennung einer Bewegung, die aus der gemeinsamen Not der Zeit die stärksten seelischen Anregungen empfing.

Das unausgesetzt heiße Bemühen, im deutschen Liede alle Angehörigen des deutschen Volksstammes ohne Unterschied der Parteien zu erfassen, im deutschen Liede eine Grundlage für die Wiedervereinigung unseres durch parteipolitischen Hader zerrissenen Vaterlandes zu schaffen, war von jeher der charakteristische Einschlag der deutschen Männerchorbewegung. Von der Zeit der Befreiungskriege an bis zu jenem Ringen um nationale Einheit in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, wovon die Satzung des 1862 gegründeten Deutschen Sängerbundes ein beredtes Zeugnis ablegt:

„Der Deutsche Sängerbund ist die Vereinigung von Sängerbünden des Deutschen Reiches und Oesterreichs, sowie von Sängerbünden und einzelnen Vereinen der im Ausland lebenden Deutschen. Er bezweckt die Ausbreitung und Veredlung des deutschen Männergesanges und die Förderung deutschen Sinnes. Durch die einigende Kraft des deutschen Liedes will er das deutsche Volksbewußtsein und das Gefühl der Zusammengehörigkeit der deutschen Stämme erhalten und stärken.“ Und das 10. Deutsche Sängerbundesfest in Wien, dessen Ausmaß in ungeahnter Größe ein imposantes Bild von der kulturellen Bedeutung der deutschen Männerchorbewegung entwarf, zollte begeistertem Beifall nachstehenden Worten des Bundespräsidenten Friedrich List bei der Uebergabe des Bundesbanners:

„Das Zusammenwirken so vieler gleichgestimmter, idealer und vaterländisch gesinnter Männer mußte aber zugleich eine Atmosphäre des Vertrauens und der Freundschaft schaffen, die aus den Mitgliedern des Deutschen Sängerbundes eine große Sängerfamilie machte, der das Wort „Sangesbruder“ kein leerer Schall ist. Hunderttausende deutscher Männer haben ihr Glück in dieser Atmosphäre von Lied, Vaterlandsliebe und Freundschaft gefunden und sich glücklich gepriesen, ihre Ideale in einer Gemeinschaft pflegen zu können, in der alle Gegensätze von Stand, Beruf, politischer und konfessioneller Anschauung schweigen und nur der Mensch und Freund gilt. Das Ausdrucksmittel dieses Sängergeistes ist das Lied, der Gesang ist die Form des Männergesanges, dessen Veredlung der Deutsche Sängerbund auf seine Fahnen geschrieben hat.“ — Was unsere großen deutschen Männerchöre an kultureller Aufbauarbeit geleistet haben — durch Konzertreisen in den Abstimmungsgebieten, zum Schutze des bedrohten Deutschtums im Auslande —, das sind Taten, die in der Kulturgeschichte unseres Volkes einzig dastehen und keinen Vergleich scheuen mit der friedlichen Eroberung Amerikas durch unsere Luftschiffahrtstechnik, die dem gleichen Verständigungswillen innerhalb der Völker dient.

● 20.30: Berlin: Orchesterkonzert. Berliner Funkorchester. Leitung: Seidler-Winkler. Mitw.: Else Kochhann (Sopran). ● Anschl.: Pressenachrichten. ● Danach: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.

Deutsche Welle. Montag, 17. Dez. 10.15: Berlin: Nachrichten. ● 12: Englisch für Schüler. „Christmas Carols“. (Gesang und Klavier.) ● 13.30: Berlin: Nachrichten. ● 13.45: Bildfunkversuche. ● 14.30: Märchen und Geschichten. Sophie Reinheimer: „Die Himmelsbrieflein“ und andere Weihnachtsgeschichten. ● 15.30: Wetter und Börse. ● 15.40: Dr. Hajek: Die Frau als Gefährtin. (Die Gespielin.) ● 16: Englisch (kulturkundlich-literar. Stunde). ● 16.30: Berlin: Klavierkonzert. ● 17.30: Prof. Krebs: Deutsch-Oesterreich. ● 18: Dr. Felber, Wien: Das Volkslied in der Tschechoslowakei. ● 18.30: Englisch für Anfänger. ● 18.55: Dir. Pfannstiel: Gedanken zur Aufstellung des Düngervoranschlages. ● 19.25: Stud.-Rat Dr. Ing. Wettstädt: Werkmeisterlehrgang. Dampfmaschinen und Brennkraftmaschinen. ● 20: Finnische Dichtung. Oskar Ludwig Brandt. ● 20.30: Finnische Musik. Dirig.: Generalmusikdirektor Stange. Berliner Funkorch. ● Anschl.: Pressenachrichten. ● Danach: Tanzmusik. Jazz-Sinfonie-Orchester.

Deutsche Welle. Dienstag, 18. Dez. 10.15: Berlin: Nachrichten. ● 12: Französisch für Schüler. ● 13.30: Berlin: Nachrichten. ● 15: Jugendbastelstunde. Wir bauen einen Verstärker. ● 15.30: Wetter und Börse. ● 15.40: Tony Jäckl: Weihnachtliche Hausmusik. ● 16: Dr. Privat: Die pädagogische Provinz in der deutschen Dichtung: Von Herder bis Lienhard. ● 16.30: Leipzig: Werke mit Gitarre und Schubert. ● 17.30: Dr. Herrmann: Die Geologie Deutschlands. ● 18: Dr. Felber, Konzertsänger Tauscher: Das Volkslied in der Tschechoslowakei. ● 18.30: Französisch für Anfänger. ● 18.55: Dr. Visser: Meine Karakorum-Expedition. ● 20: Kammermusik. Dvorak: Streichquartett F-dur. — Beethoven: Streichquartett C-dur. Konzertm. van den Berg (1. Violine), A. Kraus (2. Violine), E. Höher (1. Viola), W. Höber (2. Viola), E. Stegmann (Cello). ● 21: Tänze auf zwei Klavieren. Dr. Groß und W. Kauffmann. Valla: Dancing tambourine. — Kern: Can't help lovin'dat man. — Bryan-Monaco: You went away too far. — Strauß: Aquarellen-Walzer; Annenpolka; Wiener Blut. — Groß: Foxtrott aus op. 20. — Slowfox aus „Baby in der Bar“. — Gershwin: Geschmalltes Anthem. — Groß: Charleston. ● 21.30: Berlin: Leo Klamant: Was bedeutet uns die Lebenslehre der großen Weisen? ● Anschl.: Berlin: Presseumschau des Drahtlosen Dienstes. ● Danach: Pressenachrichten. ● 22.45: Bildfunkversuche.

Deutsche Welle. Mittwoch, 19. Dez. 10.15: Berlin: Nachrichten. ● 12: Min.-Dir. Brandenburg: Eindrücke von den Fahrten des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ nach Amerika und von dort nach Europa. ● 13.30: Nachrichten. ● 13.45: Bildfunkversuche. ● 14.15: Kindertheater: Der Weihnachtsmarkt. ● 15: Prof. Kah: Gespräche mit Kindern. ● 15.30: Wetter und Börse. ● 15.40: Dr. Bleßer: Weihnachten auf dem Lande. ● 16: Prof. Kah: Gespräche mit Kindern. ● 16.30: Hamburg: Rosenbusch-Trio: Kammermusik. ● 17.30: Oberst von Oertzen: Die Rüstungsausgaben Deutschlands und der Großmächte. ● 18: Dr. Drechsler: Kunstlied und moderne Dichtung. ● 18.30: Französisch für Fortgeschr. ● 18.55: Ingenieur Guttwein: Werkmeisterlehrgang. (Arbeitslehre.) ● 19.30: Prof. Dr. Mersmann: Einführung in das Verstehen von Musik. ● 20: Berlin: Sendespiel: „Das Christelflein“. Spieloper in zwei Teilen von H. Pfitzner. ● Anschl.: Pressenachrichten. ● Danach: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.

Deutsche Welle. Donnerstag, 20. Dez. 10.15: Berlin: Nachrichten. ● 12.30: Mitteilungen des Reichsstädtebundes. ● 13.30: Berlin: Nachrichten. ● 13.45: Bildfunkversuche. ● 14.30: D. Buchmann: Reisen und Abenteuer: Kameradschaft auf Seehunde. ● 15: Dr. Jungfer: Litauen: Land und Leute. ● 15.30: Wetter und Börse. ● 15.40: Helene Wulff: Ursprung und Bedeutung der Weihnachtsbäckereien und Weihnachtsgerichte. ● 16: Rektor Spielhagen und Fr. Wehrmann: Besprechung der durch die Hörer eingesandten Anfragen und Einwendungen. ● 16.30: Berlin: Kammermusik eines Streichtrios. ● 17.30: Erna Arnhold: Der Tag einer deutschen Frau auf den Philippinen. ● 18: Dr. Günther: Einführung in das Verständnis des Dramas. ● 18.30: Spanisch für Fortgeschr. ● 18.55: Reichsernährungsminister Dietrich: Die Landwirtschaft an der Jahreswende. ● 19.30: Prof. Dr. Wie: Einführung und Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Uebertragung. ● 20: Staatsoper: „Intermezzo“. Eine bürgerliche Komödie mit sinfonischen Zwischenspiel in zwei Teilen von Rich. Strauß. Unter persönlicher Leitung des Komponisten. Regie: K. Holz. Pers.: Christine: Delia Reinhardt; der kleine Franzl, ihr Sohn: Gerda Feuer; Hofkapellmeister Robert Storch, ihr Mann: Th. Scheidl; Anna, ihre Kammerjungfer: Genia Guszalewicz; Baron Lummer: C. Jöken; der Notar: Ed. Habich; seine Frau: Ilse v. Scheele-Müller; ein Kapellmeister: W. Henke; Kommerzienrat: Leo Schützendorf; Justizrat: K. Fleischer-Jaegar; Kammersänger: O. Helgers; Resi: Emmi Koch. Die Handlung spielt teils am Grundlsee, teils in Wien. ● Anschl.: Pressenachrichten. ● 22.30: Funk-Tanzunterricht. ● Danach: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.

Deutsche Welle. Freitag, 21. Dez. 9: Ein Weihnachtsspiel nach alter Art. Regie: Dr. Dürre. ● 10.15: Berlin: Nachrichten. ● 12.30: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden. ● 13.30: Berlin: Nachrichten. ● 14.30: Kinderlieder: „Stille Nacht“. ● 15: Geh.-Rat Fürbringer: Gesundheitliche Ratschläge für die Feiertage. ● 15.30: Wetter und Börse. ● 15.40: Künstlerische Handarbeiten für Frauen und Mädchen: Der Weihnachtsbaum. ● 16: Dr. Tourbier: Wann, wie und wo sollen unsere Kinder Nachhilfeunterricht erhalten? ● 16.30: Leipzig: Werke von Mozart. Dresdner Philharmonie. ● 17.30: Minister a. D. Dr. Hermes: Die bisherigen Ergebnisse der Enqueteuntersuchung auf landwirtschaftl. Gebiet. ● 18: Musikdir. Obmann: Der Weg zu Bruckner. ● 18.30: Englisch für Fortgeschr. ● 18.55: Stud.-Rat Dipl.-Ing. Müller: Werkmeisterlehrgang. Maschinenteile, Hebe- und Förderwesen. ● 19.20: Wissenschaftl. Vortrag für Aerzte. ● 20: Berlin: Orchesterkonzert. Berliner Funkorch. Leitung: Dr. Stiedry. Mitw.: E. Telmanyi (Violine). ● 21: Regierungsrat Dr. Pesser: Zur Soziologie der Gewerkschaftspresse. ● 21.30: Berlin: Unterhaltungsmusik. Kapelle Gaza Komor. ● Anschl.: Nachrichten. ● 22.45: Bildfunkversuche.

Deutsche Welle. Sonnabend, 22. Dez. 10.15: Berlin: Nachrichten. ● 13.30: Berlin: Nachrichten. ● 13.45: Bildfunkversuche. ● 14.30: Kinderbastelstunde. Die Weihnachtskrippe: Der Aufbau. ● 15: Graef: Sprechtechnik. ● 15.30: Wetter und Börse. ● 15.40: Gertrud Sternberg-Isolani: Isolde Kurz, ihr Leben und ihr Werk. ● 16: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. ● 16.30: Hamburg: Grimms Kindermärchen in der Musik. ● 17.30: Elle Kolshorn: Die Frau im Dienste der deutschen Reichspost. ● 18: Min.-Rat Prof. Wolbt: Aus Fabrikkontor und Werkstatt. Zwiegespräch mit Industriearbeitern. ● 18.30: Spanisch für Anfänger. ● 18.55: Prof. Jäger: Ulrich von Wilamowitz-Moellendorf zum 80. Geburtstag. ● 19.20: Prof. Dr. Ehrenbaum: Leben und wirtschaftliche Bedeutung des Herings. ● 20: Die Stunde des Landes. Börchmann: Unter Hamburger Flagge, Marsch. — Jogbaum: Schiffsjungentanz. A. Merslowsky (Bandonion). — Planquette: Fahr' hin, Matrose, aus „Die Glocken von Corneville“. — Raymond: Wer Hamburg nicht kennt; Deutschland ade. A. Kistenmacher (Tenor). — Aus dem Roman: „Jürn Jacob Swehn, der Amerikafahrer“. Dr. Gust. Marx. — Kistenmacher: Alte Liebe, Volkslied. — Petrie: Des Seemanns Los. — Engel-Berger: Seemanns Chor. — Börschmann: Valse brillante E-dur. ● 21: Vertraute Weihnachtslieder. Cornelius Bronsgeest (Bariton). ● 21.30: Dr. Mahrholz: Die Krisis des deutschen Buches. ● Anschl.: Pressenachrichten. ● 22.30: Funk-Tanzunterricht. ● Danach: Tanzmusik. Kapelle Marek Weber.

Ihre Inseratenkosten

im „Riesaer Tageblatt“ zahlen im Laufe der Zeit Ihre nicht-inserierenden Konkurrenten.